

Journal

Musikverein startet wieder mit den Proben

Heerbrugg Die Sommerferien sind vorbei, und der Musikverein startet wieder mit seiner Probenarbeit. Die erste Probe findet am Mittwoch, 14. August, von 19.45 bis 21.45 Uhr im katholischen Pfarreiheim statt. Der Verein lädt interessierte Musikantinnen und Musikanten jeden Alters dazu ein, an einer Probe unverbindlich teilzunehmen. Bei Fragen gibt Präsident Gunnar Wald gerne Auskunft. Mehr auf www.mv-heerbrugg.ch.

Stricken und Spielen im Pfarrsaal

Berneck Morgen Dienstag, 13. August, ab 13.30 Uhr lädt die Frauengemeinschaft alle Strick- und Spielfreudigen zu einem gemütlichen Nachmittag in den katholischen Pfarrsaal ein. Eingeladen sind auch Frauen, die bei Kaffee und Kuchen die Gemeinschaft pflegen möchten.

Ökumenisches Abendgebet

Widnau Am Donnerstag, 15. August, findet um 19 Uhr im Zentrum Augiessen das ökumenische Abendgebet statt. Danach gemütliches Zusammensein.

Ausflug ins Appenzellerland

Diepoldsau Am Donnerstag, 22. August, verreisen die beiden Frauenvereine und alle interessierten Frauen mit dem Bus nach Gonten. Die Firma Goba mit ihrer Mineralquelle wird besucht, anschliessend degustieren die Frauen Spezialitäten. Man bleibt in Appenzell, geniessen die Aussicht und isst nach Wahl im «Freudenberg». Treffpunkt und Abfahrt ist um 13.30 Uhr beim katholischen Pfarreizentrum. Anmeldung bis 13. August an Karin Graf, 071 730 03 47, karin.graf1@gmx.ch, Martha Lüchinger, 071 733 35 50, marta.na74@glag.ch.

Wein-Degustation mit Weinbergbesichtigung

Diepoldsau Im Weingut am Steinigen Tisch macht der Bäuerinnen- und Landfrauenverein eine Weinbergbesichtigung. Danach dürfen die Frauen die Weine mit einem Fleischkäseplättli im Weinkeller probieren. Treffpunkt ist am Mittwoch, 28. August, um 15.30 Uhr auf dem Dorfplatz. Anmeldung bis Sonntag, 18. August, an Judith Kuster, Telefon 079 293 01 16.

Offenes Singen für alle, die gerne singen

Diepoldsau Wer singt, erlebt Erholung, Abschalten vom Alltag, Stärkung von Lunge und Geist, Spass an Musik. Alle, die gerne singen, sind eingeladen, am Mittwoch, 14. August, von 20 bis 21.30 Uhr im evangelischen Kirchengemeindehaus vorbeizukommen und mitzusingen mit dem evangelischen Kirchenchor. Beim kleinen Apéro im Anschluss bietet sich die Gelegenheit, sich auszutauschen. Auskunft erteilt Marlis Huber, Telefon 071 733 20 79, marlis.huber@bluewin.ch.

Alt und Jung am See vereint

Starker Rock in traumhafter Umgebung: Am Samstag feierte das Open Air «Musig am See» seine 17. Auflage.

Thomas Widmer

Staad Der Westwind hat noch einiges Gewölk stehen lassen. Wo sich einst riesige Kieshaufen auf türmten, ist auf der Staader Hafemole ein grünes Paradies mit Wiese, Bäumen und Sitzbänken entstanden. Hier verstimmt der Strassenlärm. Der See lässt das dicht verbaute Ufer vergessen und kokettiert mit der Sonne, die wie ein mächtiger Theaterscheinwerfer gebündeltes Licht durch die Wolkenlücken schickt. Die Stimmung passt exakt zum Sound der siebenköpfigen Band Eliminated, eine von elf Musikgruppen, die sich im Umfeld der Kantonschule Burggraben in St. Gallen gebildet haben. So wechselhaft wie das Wetter verschattet dunkles Moll aufleuchtendes Dur und behält meist die Oberhand – beherzt interpretierte Coversongs voller Melancholie. Das Markenzeichen von Eliminated sind markant herausgespielte Riffs und zweistimmiger Gesang, wobei sich die männliche Tenorstimme oft hell und klar über den lyrischen Sopran der Sängerin legt. Hühnerhaut ist angesagt. Und was hat es mit dem Namen Eliminated auf sich? «Keine tiefere Bedeutung, wenigstens vorläufig», schmunzeln die Bandmitglieder. «Viel leicht kommt ja mal der Tag, an dem dies wirklich der Fall ist.»

Ein Projekt des Verkehrsvereins

Das Eliminated am «Musig am See» auftreten, ist kein Zufall. «Jedes Jahr bieten wir einer jungen Band eine Plattform, die sich so ein breiteres Publikum erschliessen kann», sagt OK-Präsident Peter Vollenweider. Gemeinsam mit Vizepräsident Felix Wüst, der auch auf der Bühne als Ansager wirkt,



Melancholie pur: Das Sängerduo der siebenköpfigen Kantiband Eliminated erzeugt Hühnerhaut.



Präzis intonierter Deutschrock: Des Wahnsinns fette Boite reissen das bunt gemischte Publikum am Staader Open Air gleich vom ersten Takt an mit.

Medienchef Ridvan Filiz und einer Handvoll weiterer OK-Mitglieder führt er «Musig am See» Jahr für Jahr zum Erfolg. Unterstützt wird das OK von über 40 weiteren Helferinnen und Helfern. Es untersteht dem Verkehrsverein Staad, der durch umsichtiges Sponsoring, liebe-

volle Gastronomie und schlanke Organisation Einnahmen generiert, die in mannigfaltiger Form der Öffentlichkeit zugutekommen. Seit dem ersten «Musig am See» im Jahr 2003, damals noch in der Badi Speck, ist die Zuschauerzahl von 300 auf rund 2000 gestiegen. «Weiter-



«Musig am See» – ein Open Air der Generationen. Verbindendes Element ist starker Rock in traumhafter Umgebung.



Das OK von «Musig am See» arbeitet im Auftrag des Verkehrsvereins Staad; von links: Kommunikationschef Ridvan Filiz, Präsident Peter Vollenweider, Vizepräsident Felix Wüst. Bilder: Thomas Widmer

wachsen können und wollen wir nicht», betont Felix Wüst. Wie profiliert sich das kleine Festival gegenüber den Dutzenden weiterer Open Airs in der Ostschweiz? Das OK setzt auf Vielfalt und spricht so ein breites Publikum an. Alt und Jung sind willkommen. Wie gut Rock die

Generationen vereint, zeigen auch die vier Mitglieder von Des Wahnsinns fette Boite, die mit fetzigen deutschsprachigen Songs einheizen. Bis weit nach Mitternacht wird das Publikum von den Bands Blue Dogs Under, Rundfunk und Top of the 80's musikalisch verwöhnt.

Lieder einer jungen Frau

Den zweiten Konzertabend «Zur Blauen Stunde» bestreift die junge Rheintaler Mundart-Soulband Karisma.

Berneck Zum zweiten Mal lud das Kulturforum Berneck am Freitagabend ins Haus des Weins ein. Zur «Blauen Stunde», das heisst zur Zeit der von blauen Farbtönen beherrschten Dämmerung kurz nach Sonnenuntergang bis zum späteren Einmischen, wie Präsident Beda German in seiner Begrüssung erläuterte. An diesem zweiten Begegnungs-, Genuss- und Musikabend stand mit der im Januar 2017 von Karin Heeb gegründeten Band Karisma Rheintaler Mundart-Soul im Vordergrund. Lieder einer jungen Frau: Sie hat die Songs alle selbst geschrieben. Zum Gesamtwerk arrangiert wurden sie von den Bandmusikern gemeinsam: Simon Meier am Piano, Christian Zünd am Schlagzeug, Christof Schlegel am Bass sowie dem Gitarristen Johannes Eberhard.

Nach der Musikmatura an der Kantonsschule Heerbrugg folgte das Gesangsstudium an

der Jazzschule St. Gallen und eine Weiterbildung zur integrativen Stimmtrainerin in Deutschland: Heute unterrichtet Karin Heeb Gesang an der Musikschule Appenzell. Auch ihre Mitmusiker sind professionell in der Branche unterwegs. «Ich schreibe in Mundart, weil mir der Schnabel so ge-

wachsen ist. Diese Sprache beherrsche ich und darin kann ich mich am besten und am präzisesten ausdrücken.» Authentisch, unverfälscht, so will die Sängerin verstanden werden. Die Texte, die Gedanken und Gefühle einer jungen Frau stehen im Mittelpunkt der Band Karisma. Schade darum, dass

im Haus des Weins die Inhalte akustisch zum Teil nur bruchstückhaft beim Publikum ankamen. Man musste genau hinhören, um wenigstens Fragmente mitzubekommen.

Karin Heeb singt von ihren Träumen und Wünschen. Unwillkürlich wird man an Hildegard Knef erinnert: «Für mich soll's rote Rosen regnen, mir sollten sämtliche Wunder begehen.» Auch Karin Heeb wünscht sich eine Welt in Freiheit und voller Erfolg, freundschaftlichen Begegnungen und menschlicher Offenheit. Gut, immer geht das wohl nicht. Das weiss sie auch. Aber optimistisch singt sie: «Nöd so schlimm.» Eindrücklich ist ihre Ermahnung an uns alle: «Mach das was hörst.» Zum von Drummer Christian Zünd geschaffenen Klangbild von der Bedrohung unserer Welt durch Kriege und Umweltzerstörung fordert sie zum Aufhören und Umkehren auf.

Humorvoll überdenkt sie die Emanzipation und ruft den Männern zu: «Nimm die Hendara vora», während die Frauen die «Ladies Night» geniessen. Gefühle zeigen, echt bleiben, Verantwortung übernehmen, zu sich stehen und an sich glauben. Das sind die zentralen Anliegen, die Sorgen, aber auch die Hoffnungen der jungen Frau. Letztlich bleibt für Karin Heeb dann doch alles «Wunderbar». Das ist der Titel des ersten Liedes des Abends, der Titel der im vergangenen Jahr veröffentlichten ersten CD von Karisma und schliesslich auch die letzte Zugabe am Konzertabend. Der Kreis hat sich geschlossen.

Max Pflüger



Karisma-Bandleaderin und Sängerin Karin Heeb, Christian Zünd am Schlagzeug und Christof Schlegel am Bass. Bild: Max Pflüger

Hinweis

Am Freitag endet das Projekt «Zur Blauen Stunde» mit einem musikalischen Zwiesgespräch zwischen Flöte und Akkordeon.